Eine neue Art der Rüssler-Gattung Brachysomus aus Siebenbürgen.

Von Postrat R. **Formánek** in Brünn.

Brachysomus Zellichi n. sp.

Kastanien- bis schwarzbraun, mit rötlichen Fühlern und Beinen, der Körper mit kleinen, pünktchenförmigen, isolierten, asch- oder weißgrauen Schuppen bedeckt und mit gleichfärbigen, auf der Oberseite des Rüssels und auf dem Halsschilde abstehenden, sehr kurzen, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken in unregelmäßigen Doppelreihen geordneten, nach hinten geneigten, wenig längeren Börstchen besetzt. Der Rüssel kaum oder wenig kürzer als an der Basis breit, nach vorne ziemlich stark verschmälert, samt dem Kopfe einen Konus bildend, nicht gekrümmt, oben der ganzen Breite nach flach, vorne merklich tiefer eingedrückt, mit der der Quere nach sehr schwach gewölbten Stirne in demselben Niveau liegend, von der letzteren nicht abgesetzt. Die Fühlergruben matt, mäßig tief, dreieckig, gegen die Augen gerichtet, die letzteren nicht erreichend, die obere Kante nach hinten stark abgekürzt, kaum oder nur wenig über die Mitte des Rüssels reichend. Die Augen rund, deutlich gewölbt, aus der Wölbung des Kopfes deutlich vorragend, bei der normalen Kopfstellung den Vorderrand des Halsschildes berührend. Die Fühler ziemlich zart, fein und abstehend behaart, den Hinterrand des Halsschildes wenig überragend, der Schaft kaum kürzer als die Geißel samt der Keule, in der basalen Hälfte kaum merklich, in der apikalen mäßig stark verdickt, mäßig gekrümmt, die ersten zwei Geißelglieder gestreckt, das erste gegen die Spitze verdickte wenig länger als das zweite, das dritte kaum oder wenig länger als breit, die äußeren vier in der Länge kaum differierend, schwach quer, die Keule spitz eiförmig, etwa so breit wie die Spitze des Schaftes und kürzer als die anstoßenden drei Geißelglieder zusammengenommen. Der Halsschild etwa zweimal so breit wie lang, vorne schief nach unten, hinten fast gerade abgestutzt, in der Mitte am breitesten, nach vorne wenig stärker als nach hinten verengt, der Länge nach schwach, der Quere nach stark gewölbt, im vorderen Drittel mit mehr weniger deutlicher Andeutung einer Einschnürung. Die Flügeldecken etwa zweimal so breit wie der Halsschild, an der Basis kaum merklich ausgerandet.

mit vollkommen verrundeten Schultern, regelmäßig eiförmig, beim ♂ kürzer als beim ♀, hochgewölbt, die Längswölbung bis über die Mitte mäßig aufsteigend, dann stark und zur Spitze steil abfallend, in ziemlich tiefen Streifen grob punktiert, die Punkte weit aufeinanderfolgend, die Zwischenräume deutlich gewölbt. Die Beine bei beiden Geschlechtern gleich stark entwickelt, mit länglichen, weißgrauen Schuppen undicht bedeckt, die Schenkel ziemlich stark angeschwollen, die Schienen gerade, das dritte Tarsenglied tief gespalten, zweilappig, breiter als die vorhergehenden, die Klauen über die Mitte verwachsen. Long. 2·5—3·4 mm.

Der neue *Brachysomus* gehört in die erste, durch die dreieckigen, gegen die Augen gerichteten Fühlergruben ausgezeichnete Gruppe und ist von den hierher gehörigen, sowie von den Arten der übrigen Gruppen durch den von der Basis nach vorne verschmälerten, mit dem Kopfe einen Konus bildenden Rüssel auf den ersten Blick zu unterscheiden. Im Kataloge wäre derselbe vor dem *Brach. transsylvanicus* einzureihen.

Die Art wurde von Herrn Hauptmann Josef Zellich in Karlsburg — Gyulafehérvár —, Komitat Weißenburg (Siebenbürgen), in fünf Stücken gesammelt, wovon mir vom Entdecker drei Exemplare freundlichst überlassen wurden.

Laria oder Bruchus?

Auf Schilskys Darlegungen in »Ein Wort zur Verständigung ber *Laria* Scopoli und *Bruchus* Linné« (D. E. Z. 1906, p. 467) möchte ich nur erwidern, daß Linné die Gattung *Laria* Scop. durchaus nicht in *Bruchus* und *Laria* zerlegt, sondern einfach nicht angenommen hat. Hätte er sie zerlegt, so müßte sich ja in der ed. XII seines Systema Naturae (1767), in welcher die Gattung *Bruchus* aufgestellt wurde, neben der Gattung *Bruchus* auch eine Gattung *Laria* finden. Eine solche suchen wir aber unter den 30 von Linné in der ed. XII angenommenen Gattungen der Coleoptera vergebens.

Es bleibt daher mein Standpunkt in der Frage: »*Laria* oder *Bruchus*?« (M. K. Z. 1906, 65—67) unerschüttert. *L. Ganglbauer.*
